

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

1.11.1830 (Nr. 303)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 303.

Montag, den 1. November

1830.

## Frankreich.

### Pariser Börse vom 27. Okt.

Die Ungewißheit über die Richtung der Angelegenheiten nach der Ministerveränderung, war die einzige Ursache der rückgängigen Bewegung unserer Fonds. Die 3proz. zu 64 Fr. 10 Ct. eröffnet, schlossen sich zu 64 Fr. 35 Ct. Die 5proz. hoben sich nicht zu 95 Fr., sondern bis auf 94 Fr. 95 Ct. Die Dukati stiegen von 64, 50 zu 65, 45. Die ewige Rente blieb auf 37 $\frac{1}{2}$  stehen. Es wurden beträchtlichere Geschäfte als gestern gemacht.

### Französische Deputirten-Wahlen.

Zu Mais (Gard) Hr. General von Lascourc. Zu Castelnaudary (Aude) Hr. Generalprokurator Mardier de Montjau. Zu Noanne (Loire) Hr. Tribunalpräsident Moco. Zu Lanniere (Côtes du Nord) Hr. Kassationsrath Bernard. Zu Aurillac (Cantal) Hr. Bonnefons, Staatsanwalts-Substitut. Zu Moissac (Tarn et Garonne) Hr. Audibert de Ferrussac. Zu Privas (Ardèche) Hr. von Vernardy. Zu Lodere (Hérault) Hr. Renouvier. Zu Trévour (Ain) Hr. Lorm, ehemaliger Generaladvokat. Zu Rennes (Ile et Vilaine) Hr. Jollivet. Zu Ploermel (Morbihan) Hr. Gaillard Kerbertin. Zu Bigeac (Lot) Hr. Delpon. Zu St. Flour (Cantal) Hr. Teillard Hegerelles.

Alle die zu Staatsämtern ernannten, und deswegen der Wiedererwählung unterworfenen Mitglieder der Deputirtenkammer, wurden, die H. Bussou, Audet und Bayoux ausgenommen, wieder erwählt.

Paris, den 28. Okt. Heute empfing der König, in einer Audienz, den Minister der vereinigten Staaten, der ihm seine Beglaubigungsschreiben zu überreichen die Ehre hatte.

— Man versichert, der König werde bis zum 1. Dez. die Tuilerien beziehen.

— In Bordeaux haben, wegen der gegenwärtigen Arbeitslosigkeit der Hafen- und Schiffsarbeiter Unruhen statt gefunden, die aber durch den Maire der Stadt ohne gewaltthätige Mittel gedämpft wurden.

— Man wird sich erinnern, daß der Gefangene von Toulouse in dem Briefe an Hr. Berenger von einer starken Korrespondenz spricht, die einen Geleitsbrief,

eine geschriebene Instruktion und die Namen derjenigen enthält, bei denen Feuer angelegt werden sollte, und sich in den Händen Dritter befinden soll. Berrié versprach diese Aktenstücke auszuliefern, wenn man ihm versprechen würde, daß der Person, bei welcher er sie niedergelegt, nichts geschehe, und daß er an der gegen ihn ausgesprochenen Strafe einige Linderung erhalte. Man sagt, als der Huissier der Pairskammer in das Gefängniß gekommen sey, um ihn vor die Kommission zu bringen, Berrié es nicht verlassen wollte, ehe er rasiert wäre. Beim Abgange wollte er sich keine Handschellen anlegen lassen, indem er sagte, dieß sey nicht die Art, ein Gesändniß von ihm zu erhalten. Er trug ein dickes Paket. Seine Entdeckungen, sagt ein Abendblatt, scheinen wenig Vertrauen zu verdienen.

Die Kommission, welche zur Vertheilung der 30 Millionen niedergesetzt ist, hat beschlossen, es sollen dem Buchhandel 1,550,000 Fr. überlassen werden. Die Kommission dieses Handelsstandes hatte 3 Mill. verlangt. Man hofft aber jeden Falls, daß diese Unterstützung das große Unglück, das dem Buchhandel drohte, abwenden werde.

Paris, den 29. Okt. So eben erhalten wir einen Brief von St. Jean Pied-du-Port, welche sagt: die geflüchteten Spanier, die sich, 120 an der Zahl, in Belcarlos befanden, sind überrascht, und von den königl. Truppen völlig in die Flucht geschlagen worden. Chavalans garra, der diese Kolonne befehligte, ist mit 20 der Seinigen, nach heftigem Widerstande, geblieben. Die, welche diesem Blutbade entronnen konnten, sind auf das französische Gebiet zurückgekehrt, wo sie entwaffnet, und landeinwärts geschickt wurden.

Der General Vigo ist seit einigen Tagen in Mauleon, wo er ohngefähr 800 Mann unter seinen Befehlen versammelt. Mina befindet sich in der Gegend von Vera, wo sich mehrere Unzufriedne mit ihm vereinigt haben. Er brachte die vorige Nacht auf dem Lager von Tolomont zu.

Von Aurre (Hautes-Pyrénées) heißt es: Der Neffe Minas und einige seiner Agenten waren einige Stunden von Arreau auf der äußersten Gränze versammelt. Sie hatten ohngefähr 3000 Mann unter ihren Befehlen; die Anwerbungen giengen gut von statten, und die 25 Sous

wurden täglich bezahlt. Schon war der Tag zur Ueberschreitung der Gränze bestimmt, als mit einemmale die französische Regierung ihr Vorhaben vereitelt hat. Eine Abtheilung Chasseurs und Lanciers von Larbes zerstreute diese Truppen. Man nahm ihnen die Waffen und die Equipirung weg, wie auch eine Menge Patronen, deren Werth sich auf 30,000 Fr. belaufen soll. Schon waren mehr als 100 Mann und verschiedene Offiziere in Arreau, wo sie nicht mehr beunruhigt zu werden fürchteten, als am 16. ein Gendarme ihnen den Befehl ertheilte, ohne Verzug in das Innere Frankreichs zurückzukehren, und ihnen alle Zusammenkünfte auf französischem Boden untersagte.

Paris, den 30. Okt. Gestern um 2 Uhr empfing Sr. M. der König, in einer Privataudienz, Sr. Erzherz. Grafen von Sales, Gesandten Sr. M. des Königs von Sardinien, der bei dieser Gelegenheit die Ehre hatte, Sr. M. die Beglaubigungsbriefe seines Souverains zu überreichen.

— Die ministerielle Kombination, von welcher man sich einige Tage unterhielt, und deren Hauptbedingung der Rückzug von 3 Mitgliedern aus dem Kabinette war, scheint sich nicht verwirklichen zu wollen, und als verlassen angesehen werden zu müssen. Man scheint jetzt an eine vollständige Abänderung des Systems zu denken.

(France Nouvelle.)

— Der General Mina macht große Fortschritte, ohne Widerstand zu finden. Sein Marsch läßt sein Vorhaben erkennen, sich der Festung S. Sebastian zu nähern. Das Vertrauen, das sein Name einflößt, hat ihm schon viele Soldaten zugeführt. Die Landleute beeilen sich, ihm Lebensmittel anzubieten.

(J. d. Deb.)

### Großbritannien.

Dublin, den 19. Okt. Heute früh um 8 Uhr wurde eine Proklamation in unsrer Stadt angeschlagen. Die erste Zusammenkunft der Gesellschaft, gegen welche das Manifest gerichtet ist, sollte heute im Parlamentsarchivgebäude, in der St. Stephansstraße, statt finden; wenige Augenblicke nach Anschlagung der Proklamation erhielt jedoch Hr. O'Connell ein Exemplar derselben, worauf er alsbald Maasregeln zur Verhinderung der Versammlung ergriff. Ein Zettel wurde an das Thor des Gebäudes, wo man zusammen kommen wollte, angeheftet, und das Publikum dadurch benachrichtigt, daß "die Versammlung, die heute gehalten werden sollte, nicht statt finden würde." — Hr. O'Connell hat so eben einen Brief bekannt gemacht, worin er das Volk auffordert, dem Befehle vollkommenen Gehorsam zu leisten, und die Proklamation des Lord-Lieutenants zu achten.

— Wir haben englische Journale vom 25. Okt. erhalten. Es scheint, daß die irländische Parthei, welche die Trennung verlangt, jeden Tag eine größere Wichtigkeit erhält. Hr. O'Connell wird in allen Städten, die er besucht, mit außerordentlichem Enthusiasmus empfan-

gen. Soldaten, an denen er vorübergieng, entblößten von freien Stücken ihr Haupt, und begleiteten ihn mit Beifallrufen.

Der Globe hält diese Parthei für nicht so furchtbar, als man sagt. Sein Korrespondent von Dublin unterrichtet ihn von dem verlassenem Zustande, in welchem die innigsten Freunde O'Connells ihren eifrigen Mitbürger lassen.

London, den 26. Okt. Man versichert, es haben in der letzten Nacht in Kent ernsthafteste Unruhen statt gefunden, und das Besitztum des Lord Dandley sey von den Flammen verzehret worden.

Hr. O'Connell, der von Sir Hardinge, dem Staatssekretär Irlands, bei Gelegenheit eines kurz vorher geschriebenen Briefes zum Zweitampfe aufgefordert wurde, lehnte aus Gewissenhaftigkeit ab sich zu stellen. Der Grund Hrn. O'Connells soll der seyn, daß er in einem frühern Zweitampfe einen unglücklichen Stoß führte.

(Globe.)

### Niederlande.

Der englische Courier schreibt:

Wir erfahren, über Osiende, daß die Städte Belgien's allgemein im traurigsten Zustand sind. Zwischen Brüssel und Mecheln hat ein Treffen statt gefunden: die Belgier, 2000 Mann stark, griffen die Holländer in ihren Stellungen an, wurden aber mit vielem Verlust zurückgeschlagen. Die Stadt Brügge ist wahrhaft zu bedauern: Feuer u. Schwert haben dort gewüthet. Der Pöbel begieng daselbst die schändlichsten Exzesse; die Brauereien, so wie die Kaufläden aller Art sind geplündert worden. Willigte ein Bürger nicht gleich in die tyrannische Anforderungen dieser Banditen, so wurde er mit der Guillotine bedroht, und man sagt sogar, daß bereits mehrere Schaffotte errichtet worden waren, um Schrecken einzusößen. In den einzelnen Kämpfen, die zahlreich in den Straßen vorkamen, sollen viele Personen das Leben verloren haben. In Antwerpen weht die holländische Flagge auf der Zitabelle und die brabantische in der Stadt. Sieben Fregatten und viele andere bewaffnete Schiffe liegen längs den Mauern der Stadt.

Brüssel, den 25. Okt. Die Arretirungen dauern fort. Gestern wurde Hr. Parent, Chef eines belgischen Freikorps, und Hr. v. Farechamps, Kommandant der belgischen Freiwilligen von Charleroi, in's Gefängniß abgeführt. Diese Offiziere sind in demselben Verdacht wie van Halen.

Brüssel, den 25. Okt. Seit zwei Tagen ist der Gang der Angelegenheiten beruhigender; die Unordnungen und Plünderungen haben aufgehört. Die Freunde der Ordnung haben sich verständigt, und die neue Organisation der Stadtgarden wird mit Thätigkeit betrieben. Die Wahlen für den Nationalkongreß werden vorbereitet. Die Meinungen vereinigen sich dahin, die Unabhängigkeit des Landes durch Begründung einer

demokratischen Monarchie festzustellen. Das provisorische Gouvernement schreitet thätig fort, und ist, Luxemburg, Antwerpen und Maestricht ausgenommen, überall anerkannt. Nur die Wahl des Monarchen theilt die Gemüther noch.

(C. d. P. B.)

— Die provisorische Regierung hat ein Dekret erlassen, wonach provisorische Repräsentanten derselben in die Provinzen geschickt werden, und unter ihrer persönlichen Verantwortlichkeit beauftragt seyn sollen, die Wahlen zur Bildung des Nationalkongresses zu beschleunigen, die Rückkehr der Milizen unter die Fahnen zu betreiben, unverzüglich zur Organisation der Nationalgarde zu schreiten, allenhalben für die genaue Beseitigung der Verordnungen der provisorischen Regierung zu sorgen, namentlich daß der Dienst der Zolllinien mit Genauigkeit und Strenge versehen werde; daß der Beschluß vom 21. d., welcher die Ausfuhr des Getreides verbietet, streng ausgeführt werde; daß die an gewissen Orten auf Anstiften der Feinde der Unabhängigkeit und der Zukunft Belgiens statt gefundenen Unordnungen der Gegenstand einer Zivil- und militärischen Untersuchung werden; daß die Urheber dieser Unordnungen verhaftet und nach den Gesetzen bestraft werden; daß die Steuern regelmäßig einkommen u. — Nach einer andern Verordnung der provisorischen Regierung sind die bis zum 8. Okt. einschließlicly verfallenen Wechsel weiter bis zum 1. Nov. prolongirt; die vom 9. bis 17. Okt. verfallenen bis zum 15. Nov., die vom 17. bis 26. Okt. bis zum 23. Nov., und die vom 26. bis 31. Okt. bis zum 28. Nov. Diese Fristen sollen aber auch unwiderruflich die letzten seyn. Die seit der Bekanntmachung vom 29. Sept. l. J., wodurch eine erste Frist bewilligt worden, ausgestellten Wechsel haben an der neuen Hinaussetzung keinen Theil. — Durch weitere Verordnungen der genannten Regierung wird die gänzliche Freiheit der Theater und die Aufhebung der hohen Polizei versprochen.

— Auf dem Markte zu Aeth ist Lärmensstand; das Volk stürzte sich auf die Getreidesäcke, um sich derselben zu bemächtigen; die Festigkeit des Platzkommandanten erhielt indessen die Ruhe.

— Unsere Freiwilligen kämpften ohne Unterlaß bis unter den Mauern von Antwerpen. Der Graf Friedrich v. Merode ist am Schenkel verwundet worden. Zwei Aerzte sind von hier abgegangen, sowohl um ihm ihren Beistand zu leisten, als um den Lazarethdienst auf Besse zu organisiren.

— So eben erfahren wir, daß die Stadt Antwerpen den Bürgern übergeben worden ist.

(C. d. P. B.)

Lüttich, den 26. Okt. Gestern fand hier ein gegen den Kornmarkt gerichteter Auflauf statt; er hat jedoch keine schlimmen Folgen gehabt. — Um der Verbreitung von Unruhen vorzubeugen, wie solche in Mons

ausgebrochen sind, ist es nothwendig, unverzüglich einen Verweser der Kohlenbergwerke zu ernennen, woran das provisorische Gouvernement schon lange hätte denken sollen. Mehr als 50,000 Menschen sind in den belgischen Kohlenwerken beschäftigt, und es wird nöthig, für diese Leute zu sorgen.

Antwerpen, den 24. Okt. Der Oberst und Provinzialkommandant von Antwerpen hat auf Befehl Sr. Erz. des Generallieutenants Befehlshabers des vieren großen Militärkommando's, den Kommandanten der Festung Antwerpen beauftragt, den betreffenden Behörden Kenntniß davon zu geben, daß von heute an keine Postwagen und andere öffentliche Fuhrn mehr nach Brüssel, Mecheln, Lwien, Lierre und Gent abgehen können, und daß alle Gemeinschaft mit diesen Plätzen aufgehört soll, so daß der Eintritt in Antwerpen einem jeden verboten ist, welcher nicht in die Stadt gehört, oder nicht klar beweisen kann, aus welcher Ursache er nach Holland gehen will.

Haag, den 26. Okt. Der Finanzminister macht im heutigen Staats-Courant bekannt, daß die Einschreibungen zu der neuen Anleihe von 20 Mill. Gulden sich zusammen nur auf 3.472,500 Gulden belaufen, daß aber diese nicht angenommen, sondern die Anleihe aufgehoben worden.

— Hr. Thorn, der von der provisorischen Regierung den ernannte Gouverneur des Großherzogthums Luxemburg, ist am 19. in der Stadt Arlon, dem provisorischen Sitze der Provinzialregierung, angekommen und mit Enthusiasmus empfangen worden.

(Staats-Cour.)

Auf Befehl der Behörde sind die Siegel auf alle Kassen und Papiere von Beamten gelegt, welche die Stadt verlassen haben, um sich dem Gouvernement in Arlon anzuschließen.

### Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 29. Okt. Ein am 27. d. M. von Antwerpen abgegangener Courier hat die Nachricht überbracht, daß die Belgier, nachdem ihnen von den Einwohnern der Stadt ein Thor gewaltsam geöffnet und mittlerweile die Garnisonstruppen auf anderen Punkten im Schwach gehalten worden, in die Stadt eingedrungen, und nach einem mörderischen Gefechte auf der Place de Mer Herren der Stadt geblieben sind. Die Holländer haben sich in die Zitadelle zurückgezogen, auf welcher bei Abgang des Couriers die weiße Fahne wehte, indem die Holländer zu kapituliren begehrt.

### Königreich Sachsen.

Dresden, den 24. Okt. In Leipzig sind vor einigen Tagen wieder Bewegungen unter den Bürgern gewesen, veranlaßt durch die bevorstehende Ankunft ei-

nes Schützenbataillons, mit dem die hiesigen Bürger seit dem Jubiläum vom 25. Juni in Unfrieden lebten, und das man jetzt von hier nach Leipzig in Garnison legt. Doch blieb es bei lauten Erklärungen gegen die unerwarteten Gäste, und der Haufe Volks, welcher das in Leipzig liegende Militär abhalten wollte, seinen anrückenden Kameraden entgegenzuziehen, wurde von den Studirenden in Ordnung gehalten, und ohne weitere Maßregeln zerstreut. Am 20. Morgens gieng hierauf bekanntlich Se. Kön. Hoh. der Prinz Friedrich dahin, und seine Gegenwart hat die beste Wirkung für die weitere Ruhe der innerlich noch immer sehr bewegten Stadt geäußert.

### Italien.

#### (Kirchenstaat.)

Rom, den 14. Okt. Eine Bulle ist vorgestern an alle Würdenträger der gallikanischen Kirche gerichtet worden. Man versichert, Papst Pius VIII. habe seinen Brüdern in Jesu Christo befohlen, für den König der Franzosen Ludwig Philipp I. zu beten. So hat er ihn also als zeitlicher Monarch und Haupt der Kirche anerkannt. Die Jesuiten haben alle Hoffnung verloren, Bürgerkrieg in Frankreich zu erregen. Man sagt, die in Frankreich zurückgebliebenen Mitglieder dieses Ordens seyen von ihrem Chef Noothaan nach Italien be- rufen worden.

### Oesterreich.

Wien, den 25. Okt. 4prozent. Metalliques 84%; Bankaktien 1100.

### Portugal.

Lissabon, den 9. Okt. Der Pater Macedo, der im J. 1620 eine Republik errichten, und das Haus Braganza vertreiben wollte, einer der zügellosesten Männer von Portugal, hat auf höhern Befehl die erste Nummer eines Wochenblattes herausgegeben, worin er den Journalisten der andern Länder alle Revolutionen, namentlich die vom Juli in Frankreich zuschreibt. Er wird sich aber wohl hüten, von einem schauderhaften Verbrechen zu sprechen, das zu Barcellos von den Trabantens seines Gebietes begangen wurde, die in den Gefängnissen alle aus politischen Ursachen Verhafteten erwürgten. Diese durch den letzten Courier gebrachte Nachricht hat die größte Bestürzung in der Hauptstadt verursacht. Das Dekret des Königs von Spanien vom 1. Okt. ist hier bekannt. Vielleicht ist es ein Vorbote von Ereignissen, die bald in jenem Lande eintreten werden. Unsere Regierung bereitet sich eben'alls auf eine hartnäckige Verteidigung vor. Uebrigens herrscht hier eine solche Unzufriedenheit unter den Truppen, daß jeder Anstoß eine Katastrophe herbeiführen kann. Die Verhaftungen dauern fort ohne Rücksicht auf die Nation, zu der man gehören mag. Die Franzosen, die sich hier aufhalten, erwarten mit Sehnsucht die Ankunft von französischen Kriegsschiffen im Tago. Das Geld ist sehr

selten. Man sieht nur Papiergeld, das vor acht Tagen 32 und jetzt 34 Prozent verliert; stärkere Summen sind nicht zu verwechseln. — Zu Oporto ward vor einigen Tagen ein heftigen Erdstoß verspürt.

(Allg. Zig.)

### Spanien.

Madrid, den 19. Okt. Die proscribirtten Spanier haben endlich ihren großen Versuch gewagt. Was man als verwünschungswürth verdammt, was der gesunde Verstand als tollkühn verwarf, das alles verwirklicht sich durch die verderbtesten Absichten u. die unsinnigste Berwegenheit dieser Aufwiegler. Ein Korps von 500 Mann, dies ist die große Armee Verräther, ist in Navarra eingedrungen, und diese wollen Spanien dem Zustande des Glückes und der Wohlfahrt entreißen. Was wird aber das Ergebnis dieses und ähnlicher Versuche seyn. Wir sind nicht in Verlegenheit zu antworten. Sie werden unter schrecklichster Bestrafung fallen, diese Berwegne, welche den Sturz der gesetzmäßigen Ordnung wünschen. Spanien freut sich, den Augenblick haben kommen zu sehen, an welchem es der Welt seine Meinung, seine Stärke zeigen kann. Der Irrthum, in welchem man sich über seine politische und militärische Lage befindet, konnte diese Menschen, die nicht ihrer Bestrafung entgehen werden, auf spanischen Boden locken. Für uns ist es ein Glück, daß man mit solchen Mitteln und solchen Menschen einen Versuch mache, deren wohlthätiger Untergang die Länder von ihrer Gegenwart befreien wird, wo sie zugleich die Sittlichkeit und die öffentliche Sicherheit gefährdeten. . . Die Ruhe, die in Spanien herrscht, ist einer der schönsten Charaktere der monarchischen Ordnung; die schützende Hand des Monarchen unterdrückt den öffentlichen Enthusiasmus, aus Furcht, dessen Erzeße möchten den allgemeinen Frieden gefährden. Die Revolution in Europa würde zittern, wenn diese gereizte Nation ihren Leidenschaften freien Lauf ließe, welche wie ungestüme Winde in Aeolus Schlauch verschlossen gehalten werden.

(J. d. Deb.)

— Ein Brief von Madrid sagt dagegen: Die Nachrichten aus Galicien werden von Tag zu Tag beunruhigender für die Regierung. Die Bauern von St. Jacques und Compostella sind zu Gunsten der Konstitution aufgestanden. Der Abt von Baldeorres macht Fortschritte. Die Regierung hat in aller Eile den General Vargas abgeschickt, um den Geneneralkapitän von Galicien, Equia, zu unterstützen, der krank ist, und sich beklagt, den Aufruhr nicht allein dämpfen zu können. Andere Partheigänger haben sich in Castilien und Andalusien gezeigt. Sie sind nach Malaga gekommen, und haben dort die wegen politischen Vergehen Verhafteten befreit; der Hof ist hier in der größten Konfusion, beständig gehen Couriere ab und zu. Man spricht viel von einem Rückzuge nach Cadix. Man glaubt dies um so mehr, da der General Pander, der in Arragonien kommandirt, den Befehl erhalten hat, sich mit allen Truppen nach Madrid zurückzuziehen. Man fürchtet beson-

ders eine allgemeine Eruption bei der Nachricht des Einfalls Minas in Spanien.

Frankfurt am Main, den 29. Okt.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.  
Söhne 1820 . . . . . 74<sup>3</sup>/<sub>4</sub>.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs  
Beobachtungen.

31. Okt.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	283. 0,0 L.	3,5 G.	65 G.	W.
M. 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	273. 11,9 L.	6,5 G.	61 G.	W.
N. 8	273. 11,1 L.	5,7 G.	62 G.	SW.

Wenig heiter — trüb und windig.

Psychrometrische Differenzen: 1.0 Gr. - 2.5 Gr. - 2.7 Gr.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, den 2. Nov. (zum ersten Male): Die Schule der Alten, Lustspiel in 5 Akten, aus dem Französischen des Casimir Delavigne, metrisch übersetzt von J. F. von Mosel.

Donnerstag, den 4. Nov.: Lenore, Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen, von Karl v. Holtei.

Sonntag, den 7. Nov.: Preciosa, romantisches Schauspiel mit Gesang in 4 Akten, von Wolff; Musik von K. M. v. Weber. — Mlle. Mayerhofer, Preciosa, als Gast.

Kunst-Anzeige.

Mit hoher Bewilligung wird die Familie Stark heute und die folgenden Tage während der Messe ihre Kunstvorstellungen zu geben die Ehre haben.

Ihre Vorstellungen bestehen: 1) In Barter- und Trombolinsprängen; 2) in Seilvoltigiren, in solchem Grade, wie sie hier noch nie gesehen wurden; 3) wird Karl Stark, der Baiersche Herkules genannt, Beweise seiner herkulischen Kraft geben.

Zu diesen Vorstellungen laden wir einen hohen Adel und verehrungswürdiges Publikum ergebenst ein.

Der Schauplatz ist auf dem Paradeplatz. Die Kasse wird um halb 3 Uhr geöffnet. Der Anfang ist täglich um 3 Uhr.

Karlsruhe. [Anzeige.] Französische Auser, Poulards, Charons, Perigord-Trüffel, Schellfische, Pricken, Sardellen, Salami, Frankfurter geräucherter Bratwürste, sind frisch eingetroffen, so wie auch Fromage de Brie und Cheddar-Käs bei E. A. Fellmeier.

Karlsruhe. [Anzeige.] Zur gegenwärtigen Messe sind mir nachstehende Waaren zugekommen, als:

Eine frische Parthie ganz feiner Merinos in den schönsten Farben, bisher à 14 fr., die jetzige große Elle à 15 fr.

Eine Parthie ganz feine 10/4 breite französische und sächsische Merinos in den modernsten Farben, und:

Eine schöne Auswahl in langen und viereckigen Shawls, sowohl in Wolle als Bourre de Soie.

Um einen schnellen Absatz zu erzielen, bin ich beauftragt, diese Waare zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Zugleich empfehle mein aufs vollständigste assortirtes Tuchlager in niederländischen, französischen und englischen Tüchern, und besonders auch eine sehr vorzügliche Sorte zu Mänteln, und kann zu den bekannten bisherigen billigen Preisen von 2 fl., 2 fl. 24 fr. und 2 fl. 48 fr., ganz feine Qualität zu 3 fl. 15 fr. und 3 fl. 45 fr. die Elle, meinen verehrten Gönnern eine besonders vortheilhafte Waare offeriren.

Mit 10/4 breiten Drap de Zephir, Tibet und Circassenne, zu Frauenmänteln, bin ich zu den billigsten Preisen aufs beste versehen, und empfehle mich damit bestens.

Julius Homburg,

auf der Theaterseite beim Eingang nach dem Schloß die 3te Boutique rechts.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ich wohne nun in dem Bader Kieferschen Hause bei der katholischen Kirche, im Eckhause der Erbprinzen- und neuen Herrenstraße.

Zugleich finde ich mich durch mehrere Anfragen veranlaßt, zu Berichtigung einer verbreiteten unrichtigen Meinung zu erklären, daß ich das mir zustehende Recht der untergerichtlichen Advokatur, so wie der Schriftverfassung in Justiz-, Administrativ- und Polizeisachen, in eigenem Namen und auf eigene Rechnung dahier ausübe.

Karlsruhe, den 31. Okt. 1830.

E. Emmert,  
Rechtspraktikant.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter hat Varinas-Canaster erster Qualität erhalten, den er in halben und ganzen Rollen von 4 à 9 Pfd., à 1 fl. 36 fr. pr. Pfd., abgibt.

A. Halbenwang,  
Spitalplatz Nr. 47.

Karlsruhe. [Anzeige.] Um Irrthümer vorzubeugen, zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir zur bevorstehenden Messe unser Waarenlager nicht auf dem Schloßplatze, sondern in unserm Lokale, Ecke der neuen Herrenstraße, haben werden, und empfehlen uns damit bestens.

Eduard u. Benedikt Hirsch.

N. S. Fußteppiche in allen Qualitäten sind wieder aufs neue angekommen.

Kastatt. [Anzeige.] Der Unterzeichnete bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß er bei dem Großherzogl. Hofgerichte des Mittelrheins als Advokat und Procurator ernannt wurde.

Kastatt, den 25. Okt. 1830.

M. Ruth.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.]

J. B. Mauroner,

aus Groeden in Tyrol,

empfiehlt seine fabrizirenden Tyroler Kinderspielwaaren, als Bliesderpuppen, alle Sorten in Holz geschnitzte Figuren und sonstige dahin einschlagende Artikel. Auch hält derselbe ein vollständiges

Lager von Nürnberger, Pariser und andern Spielwaaren, Karten in Kästchen etc., und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Sein Magazin während der Messe ist an der Seite des Marktsfalls die erste am Schloß.

**Kastatt.** [Ein Landgut wird zu kaufen gesucht.] In der Gegend vom Bodensee, und wo möglich nicht ferne von demselben, in einer gefälligen, zugänglichen und fruchtbaren Lage, wird ein vollständiges, einträgliches, vorzugsweise mit Waldungen, mit den erforderlichen Oekonomiegebäuden, auch wo möglich mit einem Herrschaftswohnhaus versehenes Landgut, zum Ankauf gesucht.

Diesfallige Anträge sind an das Handlungshaus Franz Simon Meyer zu Kastatt in portofreien Briefen zu adressiren.

**Karlsruhe.** [Dienst-Gesuch.] Eine Person gefesteten Alters, die hier in Diensten ist, sucht bis Weihnachten in ein bürgerliches Haus zu Kindern in Dienst zu kommen. Nähere Auskunft erhält man im Zeitungs-Komtoir.

**Blöschhausen.** [Kapital auszuliehen.] Bei Unterzeichnetem liegen 1500 fl., gegen gerichtliche Obligation, zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat. Das Nähere bei Entenwirth Forster in Bretten.

K. Jais, Pfrr.

**Müllheim.** [Dienst-Antrag.] Die Stelle eines Sportelverrechners mit einem jährlichen Gehalt von 300 fl. und den gewöhnlichen Accidencien ist bei diesseitigem Bezirksamte erledigt, und kann jetzt gleich oder in einem Vierteljahr angetreten werden. Die Kompetenten haben sich, unter Vorlage ihrer Zeuanisse, an den diesseitigen Amtsvorstand zu wenden.

Müllheim, den 27. Okt. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Leufler.

**Bonnendorf.** [Dienst-Antrag.] Die diesseitige Gehülfsstelle, womit ein jährlicher Gehalt von 300 fl. nebst freier Wohnung verbunden ist, wünscht man mit einem Kameralpraktikanten oder Scribenten zu besetzen.

Diesjenigen Herren, welche in den Obereinnemerei-Geschäften hinlänglich bewandert sind, und diesen Platz zu erhalten wünschen, wollen sich, unter Vorlage der vorgeschriebenen Zeugnisse, bei der unterfertigten Stelle melden.

Bonnendorf, den 26. Okt. 1830.

Großherzogliche Obereinnemerei.

Sachon.

**Durlach.** [Diebstahl.] In der Nacht vom 27. auf den 28. d. M. wurden mittelst Einbruch in das Pfarrhaus zu Berghausen nachbenannte Kleider, Weißzeug u. Geld gestohlen.

Wir bringen dies zum Behuf der Fahndung auf den noch unbekanntem Dieb und auf die gestohlenen Effekten zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach, den 28. Okt. 1830.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Vdt. Kirchengesner.

**Philippsburg.** [Unterpfandsbuch-Erneuerung zu Wiesenthal betr.] Die in nachstehendem Verzeichniß enthaltenen Obligationen wurden von den Schuldnern, deren Erben, oder auch den Unterpfandsbesitzern der Revolutionskommission zu Wiesenthal zur Streichung übergeben. Da jedoch denselben die Bewilligung der Gläubiger zum Strich abgehet, Letztere aber zum Theil nicht mehr leben, und deren Rechtsansprüche dahier nicht bekannt sind, so werden alle diejenigen, welche auf fragliche Urkunden noch Ansprüche machen zu können glauben, aufgefordert, solche, von heute an,

innerhalb 4 Wochen

### Verzeichniß.

9 Stück ganz neue hänsene Hemder mit einem Bäcksaum mit L. C. bezeichnet.

13 Stück flächene Hemder, theils mit theils ohne Strich, bezeichnet mit L. C.

Nr. 12.

8 bis 9 alte Hemder.

4 pr. baumwollene Strümpfe.

4 do. ganz neue ungetragene Strümpfe.

Nastücher von allen Sorten.

Jaconette-Halstücher.

Batistene Halstücher.

Percal-Halstücher.

10 Stück leinene Percal-Nastücher.

1 grünseidener neuer Regenschirm — 10 fl.

1 ganz neuer bronzener Ueberrock.

1 ganz neuer schwarzer Frack mit Knöpfen vom nämlichen Tuch.

1 noch ziemlich neuer Ueberrock von schwarzgrüner Farbe.

5 bis 6 pr. lange schwarze Hosen, zum Theil von Zephyr, zum Theil von Tuch.

1 neue schwarze zephyrne Weste.

2 schwarz seidene Halstücher.

1 silberbeschlagene Tabakspfeife.

Ungefähr 5 fl. Allmosenfeld, bestehend in halben und ganzen Kreuzern.

Ungefähr 35 fl. Geld, bestehend in 5 Kronenthalern etc.

1 Dukat.

Mehrere Babische Thaler und Guldenstücke.

Zwei steinerne Suttentrüge mit Zwischgenwasser.

**Karlsruhe.** [Versteigerung spanischer Zuchtschafe.] Aus den Großherzoglichen Instituts-Schäfereien werden bis

Montag, den 8. Nov. d. J.,

Vormittags 10 Uhr, auf dem Kameralhof Remchingen bei Wilsferdingen — an der Landstraße zwischen Durlach und Pforzheim gelegen —

1) Muttereschafvieh, Jährlinge, trächtige Zuchtschafe und Bracke 700 Stck,

und

2) Lämmer, Hammel u. Kälberlämmer 700 "

zusammen 1400 Stück,

in abgetheilten Partien, gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Karlsruhe, den 27. Okt. 1830.

Großherzogliche Schäfereiaministration.

Dr. Herrmann.

**Gernsbach.** [Klobholz-Versteigerung.] Dienstag, den 9. Nov. d. J., werden

ca. 400 Stück tannene Säglöde

von verschiedenen Längen im herrschaftlichen Gernsbache in 17 Loosabtheilungen versteigert werden; wozu sich die Liebhaber früh 9 Uhr am f. g. Mehlbeerbaum einfinden können.

Gernsbach, den 26. Okt. 1830.

Großherzogliches Forstamt.

v. Kettner.

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls die Löschung sämtlicher betreffender Pfandbucheinträge verfügt werden wird.

Philippsburg, den 13. Okt. 1830.

Geoffherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

### Verzeichniß der Obligationen.

Tag der Obligationsausfertigung.	Namen der Schuldner.	Namen der Gläubiger.	Kapital.	
			fl.	kr.
25. April 1766	Johannes Wolfs Wth.	Frühmesserei Philippsburg	80	—
5. Sept. 1789	Martin Seiter d. j.	Kirchenfond Wiesenthal	55	—
1. März 1802	Ignaz Vogel	Frühmesserei Philippsburg	155	—
4. Juni "	Peter Hest	Kirchenfond Wiesenthal	20	—
16. April 1804	Christoph Fuchs	Derselbe	95	—
7. Mai "	Michael Bürkel	Kirchenfond Waghäusel	150	—
29. Dez. "	Anton Doi, Glaser	Derselbe	70	—
13. April 1805	Vinzens Vogel	Dr. Amtmann Machauer in Waibstadt	300	—
24. Mai "	Anton Käpplein	Kirchenfond Philippsburg	50	—
5. Jan. 1806	Franz Gros	Derselbe	50	—
19. Nov. "	Johann Baptist Machauer	Kirchenfond Waghäusel	300	—
21. Jan. 1808	Martin Seiter	Derselbe	160	—
26. März "	Jodocus Scharf	Almosenkasse Philippsburg	200	—
" "	Derselbe	Frühmesserei dort	50	—
11. Nov. "	Martin Vogel	Fürstl. Konditor Dambli in Bruchsal	250	—
26. Jan. 1809	Johann Wittmer	Derselbe	100	—
30. Dez. "	Derselbe	Kirchenfond Wiesenthal	200	—
23. März 1810	Martin Haas	Frühmesserei Philippsburg	80	—
19. Febr. 1811	Jakob Kreuzer	Dr. Oberamtman Machauer in Bruchsal	100	—
11. April "	Derselbe	Kirchenfond Waghäusel	80	—
18. Mai "	Bernhard Schweiler	Anton Thürner, Vergolder in Heidelberg	150	—
14. Okt. "	Derselbe	Kirchenfond Waghäusel	50	—
3. Jan. 1812	Jakob Kreuzer	Rathsvorwader Wolf in Philippsburg	100	—
26. Febr. "	Ignaz Vogel	Ausfauth Sensburg'sche Pflugschaft in Bruchsal	250	—
20. März "	Johannes Selzer d. ä.	Georg Martin Wahl in Bruchsal	200	—
24. " "	Joseph Scharfs Wth.	Dr. Oberamtman Machauer dort	100	—
15. Dez. "	Martin Römers Wth.	Kirchenfond Philippsburg	100	—
30. " "	Joseph Schorner	Johann Debatin in Hambrücken	220	—
5. Jan. 1813	Valentin Roth	Ausfauth Sensburg'sche Kuratel in Bruchsal	200	—
2. Juli "	Nikolaus Maier	Wachtmeister Erle in Mannheim	300	—
17. " "	Martin Hornuth	Prestinariſcher Stiftungsfond in Bruchsal	150	—
28. März 1814	Johann Müllich	Kirchenfond Waghäusel	200	—
14. Juni "	Martin Vogel d. j.	Dr. Theodor Cetti in Bruchsal	200	—
30. Dez. "	Georg Ad. Schumacher	Dr. Amtskeller Hund in Waghäusel	200	—
27. Jan. 1815	Ludwig Döwald	Kirchenfond Waghäusel	250	—
5. " 1816	Johann Machauer	Franz Anton Goslar in Bruchsal	200	—
" " "	Johann Heisler	Josepha Maria Brakenheim in Ubstadt	150	—
26. " "	Karl Hallmeier	Josepha Maria Nonnella in Bruchsal	100	—
27. Dez. "	Johann Müllich	Dr. Pfarrer Maurer in Kirchheim	400	—
28. " "	Georg Fank	Frühmesserei Philippsburg	100	—
3. Jan. 1817	Ignaz Vogel	Dieserbe	78	16
10. " "	Franz Scheller	Josepha Maria Nonnella in Bruchsal	50	—
11. Febr. 1817	Daniel Erbe	Freiherrl. v. Frankenstein'sche Debitmasse	100	—
11. April "	Gertraud Rupp	Kanzlist Berg'sche Kuratel in Bruchsal	50	—
10. Juni "	Adam Falter	Barbara Ulrich in Heidelberg	200	—

Tag der Obligationsaus- fertigung.		Namen der Schuldner.	Namen der Gläubiger.	Kapital.	
				fl.	fr.
27. Aug.	1817	Martin Kömers Wittwe	Charlotte Krathofer Heidelberg	100	—
30. Okt.	"	Johann Schönecker	Anna Margaretha Baier dort	200	—
25. Nov.	"	Johann Kolli	Wachtmstr. Erle modo Jof. Bänder i. Kranth.	200	—
16. Jan.	1818	Valentin Schweikert	Kirchenfond Baghäufel	200	—
10. Febr.	"	Anton Dai's Wtb.	" Biesenthal	100	—
3. April	"	Johann Selzler d. j.	Katharina Baierfchuidt in Bruchfal	100	—
19. Mai	"	Joseph Heilig	Hr. Professor Landherr dort	150	—
17. Juli	"	Joseph Seiter	reform. Wittwenkaffe in Heidelberg	250	—
"	"	Johann Machauer	Dieselbe	450	—
27. Nov.	"	Joseph Kiegel	Wilhelmine Bollat dort	100	—
9. Dez.	"	Johann Adam Reiter	Hr. Joseph Siegel in Philippsburg	300	—
11. Juni	1819	Anton Käpplein	Schulfondverrechnung Heidelberg	250	—
12. Febr.	"	Johann Müllich	Dieselbe	150	—
5. März	"	Sebastian Selzler	Conducteur Furleben in Heidelberg	100	—
7. Mai	"	Johannes Knebel	Gehr. Will in Philippsburg	200	—
11. "	"	Johann Selzler	Wachtmeister Erle in Mannheim	200	—
11. Nov.	"	Sebastian Kolli	Musikkaffe des K. Baier. 6. Infanterieregiments zu Landau	300	—
26. "	"	Johann Kiegel	Kirchenfond Biesenthal	60	—
4. Jan.	1820	Georg Lehn	Frau Burkardts Wtb. in Philippsburg	100	—
4. April	"	Johann Grassel	Jollgardist Weiß	100	—
16. Jan.	1821	Joseph Seiter	Hr. Konrad Diebold in Heidelberg	100	—
"	"	Daniel Erbe	Suffanna Kraus dort	400	—
27. April	"	Martin Kolli	Christina Koblin dort	100	—
16. Nov.	"	Johann Wittmer d. j.	Kirchenfond Kirrlach	200	—
7. Dez.	"	Franz Joseph Oswald	Kirchenfond Biesenthal	100	—
29. Jan.	1822	Johann Metzger	Hr. Pfarrer Lautenschläger in Schweitzingen	250	—
1. März	"	Johann Müllich	(Kön. Baier. Generalmajor Hr. Graf Max. von Seiffel in Speyer	500	—
"	"	Bernhard Schweiler	Peter Anton Berner in Bruchfal	400	—
3. Mai	"	Anton Hallmeier	Christoph Krämers Kinder in Hambrücken	200	—
2. Juli	"	Joseph Kiegel	Frühmesserei Philippsburg	100	—
29. Nov.	"	Jakob Beckner	kathol. Schulfond Heidelberg	350	—
27. Dez.	"	Joseph Heilig	Kirchenfond Biesenthal	46	—
4. März	1823	Johann Willhand	Kirchenfond Philippsburg	200	—
29. April	"	Martin Machauer	H. Forstmr. v. Münzesheim's Masse i. Bruchfal	200	—
19. Aug.	"	Joseph Seiter d. ä.	Johann Thomas in Heidelberg	200	—
28. Okt.	"	Joseph Heilig	Hr. Reg. Thierarzt Reinacher in Bruchfal	100	—
10. Febr.	1824	Johann Schumacher	Frühmesserei Philippsburg	125	—
13. August	"	Martin Bermuth d. ä.	Theresia Adam in Huttenheim	100	—
18. Jan.	1825	Joseph Bogels Wtb.	Dieselbe	100	—
"	"	Johann Schumacher	Kirchenfond Rheinsheim	200	—
31. März	1826	Johann Mahl d. j.	Johann Beckerle'sche Masse in Biesenthal	200	—
26. Mai	"	Peter Joseph Lang	Kirchenfond Philippsburg	300	—
15. Dez.	"	Johann Mahl d. j.	Kirchenfonds Baghäufel	200	—
"	"	Johann Adam Gutig	Georg Schott's Masse in Heidelberg	400	—
25. Jan.	1828	Johann Mahl d. j.	Kirchenfond Baghäufel	100	—
15. Febr.	"	Magdalena Willhand			

Biesenthal, den 12. Okt. 1830.

In fidem  
Dimmelsheim, Theilungskommissär.

Verleger und Drucker: P. Mackler.